

## Vorbereitungen zum Fest.

**N**echt fehlte nur noch ein einziger Tag bis zu dem großen, lang ersehnten Feste. Es wurde kein Unterricht mehr gehalten, denn wenn die Vorsteher und Lehrer sich auch alle Mühe gegeben hatten, bei den Stunden noch die gewohnte Ordnung einzuhalten, es machte sich schon überall eine große Zerstretheit bemerkbar. Zuviel waren die Gedanken bereits anderweitig beschäftigt.

Es wurden viele auswärtige Gäste erwartet, denn das Festkomitee, das aus Mademoiselle, Herrn Professor Schulz und Alma als Schriftführerin bestehen sollte, hatte nicht nur brieflich, sondern auch durch die Zeitung alle früheren Schülerinnen auffordern lassen, sich zu der Verherrlichung des Institutsjubiläums einzufinden.

Solch ein Tag vor dem Fest ist das fröhlichste, was man erleben kann. Alles eilt und drängt durcheinander, jeder hat unendlich viel zu tun und kann doch vor Schwäzen und Lachen zu keiner richtigen Arbeit kommen. In dem einen Saal wird noch der Chor eingeübt, der morgen gesungen werden soll, in dem andern wird geklopft und gehämmert; ein stilles Stübchen dient zwei Mädchen als Zuflucht, um noch etwas auswendig zu lernen. Das Kommen und Gehen von Geladenen auf Treppen und Gängen beginnt, trotzdem noch nicht die Arbeit vollendet ist. Alles wird bekränzt, von der Gitterpforte vor dem Hause an bis zu den Fenstern und